



Die Kirche

**DIÖZESANBLATT DER LIBERALKATHOLISCHEN
KIRCHE FÜR DEN DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM**

Nr. 197

2006/ Nr. 2

51. Jahrgang

Information für Österreich: Tel.: +43 (0) 664/264 73 42
<http://www.liberalkatholische-kirche.at>
peschel.w@aon.at

Information für Deutschland: Tel.: + 49 (0) 6888 5810488
<http://www.liberalkatholische-kirche.de>
sekretariat@liberalkatholische-kirche.de

Impressum:

„Die Kirche“, Diözesanblatt der Liberalkatholischen Kirche für den deutschsprachigen Raum. Einzelpreis 2 EURO, Jahresbezug 4 EURO (2 Ausgaben).

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Verein zur Förderung der Liberalkatholischen Kirche in Wien (Österreich).
Postcheckkonto Wien Nr. 1.593.059
IBAN: AT236700000001593059 BIC: OPSKATWW

Verantwortlicher Redakteur und Druck:

V.Rev. Wolfgang Peschel, Martinstr. 54/4, A-1180 Wien.

Für die mit Namen gekennzeichneten Artikel ist der Autor verantwortlich.

Erscheinungsort: Verlagspostamt 1180 Wien. P.b.b.

Weihnachtswünsche

Dear sister and brethren,

I apologize for not writing a word of welcome for this issue. Since the end of the European Episcopal Synod, my health has been failing.

I was sick for 10 days in Belgium, but the doctors managed to 'patch' me up on time to take the airplane to the USA.

The trip back was very tiring as the plane was 4 hours late to start with, we made the trip in 8 1/2 hour in stead of 6, and we were stuck for 5 hours on the high way back home because of flooding.

This didn't arrange my health, and I fell sick again. The doctor diagnosed bronchitis with double pneumonia....

All I am permitted to do now is to remain in bed, take antibiotics and sleep as much as possible.

For the moment my head is very 'fuzzy' and writing something sensible is quite impossible.

I certainly appreciate all you are doing in Central-Europe for our church and offer my best wishes to all in Austria and Germany. If things improve I'll try to write something more personal.

Just for now I wish you all a very merry Christmas. Let the light of the new-born child always shine upon you and manifests itself out from your hearts.

Love to all of you.



At His service,

+M (Maurice Warnon) , Presiding Bishop

Liebe Gemeinde!

Das neue Kirchenjahr hat begonnen und das Weihnachtsfest nähert sich mit Riesenschritten. Im Oktober 2006 fand wieder in Wolfenhausen eine Synode statt, die den Anwesenden wieder viele Erkenntnisse und Klarheiten schaffen konnten. Außerdem haben Jeanette Binder aus Frankfurt und Elfriede Hafner aus Wien ihre niederen Weihen von Bischof Evert Sundien bekommen.

Die nächste Synode findet wieder in Wolfenhausen, von 17. bis 20. Mai 2007 statt. Die Herbstsynode wird erstmals in Wien stattfinden und zwar von 1. bis 4. November 2007.

Ein deutliches Zeichen der Erneuerung soll bezüglich der patriarchalischen Ausdrucksweise in der Liturgie gesetzt werden. Wir sind durch Jahrhunderte gewöhnt, Gott als Vater zu sehn und wissen insgeheim, dass auf dieser hohen Ebene keine weltliche Polarität existiert. Wenn Jesus seine Kraft mit „ABBA“ angerufen hat und das von uns mit „Vater“ übersetzt wird, sollten wir bedenken, dass ABBA weder männlich noch weiblich ist.

Die Kirchenzeitung wird diesmal, erstmalig für den deutschsprachigen Raum verfasst und gedruckt. Diese Vorgangsweise ist auf alle Fälle sinnvoll, da wir als spirituelle Gemeinde jedenfalls sprachlich zusammengehören und eine Reise ins Nachbarland ja für jeden schon zum Alltag gehört.

Für jetzt wünsch ich Ihnen und all Ihren Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2007.

Wolfgang Peschel.

Und nun ein Bericht unserer lieben Freundin Jeanette Binder aus Reichelsheim, die bei der letzten Synode in Wolfenhausen die Weihe zum Akolythen erhalten hat.

Meine Erfahrungen:

Als ich die erste Weihe bekommen habe, waren die Frauen von den männlichen Weihern ausgeschlossen, deshalb wurden „abgeschwächte“ Formen der Weihern in dem Maria-Orden vergeben. Ich erlaube mir zu bezweifeln, dass Menschen entscheiden können wie viel Energien Gott uns bescheren soll. Ich bin überzeugt, dass auch, wenn wir uns „zu viel“ wünschen, werden wir genau das bekommen, was für uns gut ist!

Ich habe die Freude gehabt, beide, die weibliche und männliche Form der Weihern kennen zu lernen. Die ersten drei Weihern habe ich in der weiblichen Form bekommen. Später habe ich die entsprechenden männlichen Weihern bekommen, von der ersten bis zum Akolythen. In jeder Weihe habe ich die Gegenwart der GROßEN Liebe wahrgenommen und auch, dass ich „übergossen“ wurde. Es gibt viel darüber zu schreiben, aber ich verzichte im Moment darauf, weil ich lieber erzählen möchte, wie die Weihern auf mich gewirkt haben.

Ich bin heute ein ganz anderer Mensch geworden, auch vom Aussehen her. Es gibt Personen, die ich ziemlich gut kannte, die mich nicht mehr wieder erkennen.

Früher konnte ich z.B. wütend werden, wenn jemand mich anlog (leider {?} fühle ich wenn jemand lügt), aber heute sage ich öfters nicht einmal etwas. Ich denke nur: „jaja, es wird wohl ein Grund geben, warum er lügt“.

Die Weihern beeinflussen auch auf anderer Ebene einen Menschen. Bevor ich die erste Weihe hatte, hatte ich vor viele Dingen Angst, aber heute kann ich mir nichts ausdenken, das in mir Angst erweckt. Dazu finde ich, dass meine Augen geöffnet worden sind. Ich kann lange etwas Kleines in der Natur bewundern, um die Schönheit zu genießen. So geht es mir auch mit Menschen.

Ich kann nicht mehr „das soziale Schema des Menschen, einander nach Werten einzuordnen“ akzeptieren. Für mich haben nun ALLE den gleichen Wert.

Jeanette Binder

GOTTESDIENSTE von Jänner bis August 2007

In der Gemeinde Wien

Unsere Gottesdienste in Wien finden an jedem ersten Sonntag im Monat sowie an kirchlichen Feiertagen statt.

Sie werden in der
Fünfhausgasse 3, 1050 Wien
Abgehalten und beginnen jeweils um 10 Uhr.

Sonntag,	7. Jänner	10 h Hl. Messe	Hl. Dreikönige
Sonntag,	4. Februar	10 h Hl. Messe	Septuagesima
Sonntag,	4. März	10 h Hl. Messe	Quadragesima
Sonntag,	1. April	10 h Hl. Messe	Palmsonntag
Sonntag ,	8. April	10 h Hl. Messe	Ostersonntag
Sonntag,	6. Mai	10 h Hl. Messe	4. So n. Ostern
Sonntag,	3. Juni	10 h Hl. Messe	Dreifaltigkeit
Sonntag,	1. Juli	10 h Hl. Messe	4. So n. Trinitatis
Mittwoch,	15. August	10 h Hl. Messe	Maria Himmelfahrt

Alle Dienste der Kirche sind öffentlich zugänglich.

Die Liberalkatholische Kirche ist eine selbständige und unabhängige Kirche, die christliche Form sakramentaler Gottesverehrung mit Gedankenfreiheit in religiöser Hinsicht verbindet.

Für anfallige Anfragen steht Priester Wolfgang Peschel gerne zur Verfügung.

(Tel.: 0664/264 73 42, oder schriftlich an obige Adresse)

Wir schätzen Ihren Besuch

Die 12 Weihnachtstage

Die zweite Periode der Weihnachtszeit, welche teilweise mit der ersten Periode, dem Oktav, zusammenfällt, besteht aus den zwölf Tagen nach Weihnachten.

Was immer in dieser Periode passiert ist von fundamentaler Bedeutung für die zwölf Monate des darauf folgenden Jahres. Man würde es vielleicht am besten so umschreiben, dass der anschwellende Grundton für das nächste Kalenderjahr, welcher den „Plan“ für dieses Jahr beinhaltet, durch eben dieses „Anschwellen“ weitere ergänzende Töne hervorbringt oder hervorruft – für jeden Tag¹ einen Ton – und dass jeder von diesen zwölf neuen Tönen den Grundton bildet für einen Kalendermonat.

Vielleicht kann man sie auch betrachten als spezielle Anpassungen oder Modulationen des ursprünglichen „Jahreswortes²“ für jeden Monat, damit wenn die gewaltigen Kräfte des Siderischen Systems sich manifestieren, die Wesen welche sich außerhalb unseres Sonnesystems innerhalb der Sternkreiszeichen befinden, diese jene Basisschwingung antreffen, welche ihre Kräfte in Harmonie mit dem neuen Jahreswort bringen. Auf diese Art und Weise werden schon beim allerersten Beginn, in der ersten Sekunde des neuen Jahres ein ganz bestimmter Rhythmus und eine ganz bestimmte Melodie festgelegt für die bevorstehenden zwölf Monate.

Auch in den alten Ägyptischen Mysterien wurden mit bestimmten Zeremonien in den ersten zwölf Tagen am Anfang jedes Jahres die zwölf Monde für das kommende Jahr sichergestellt. Für uns, die wir in diesen modernen Zeiten³ leben, bedeutet dies, dass wir in dieser nach-weihnachtlichen Periode eine ritterliche Selbstdisziplin ausüben müssen, wobei wir das Erfreuen an der Größe und Glorie von Weihnachten teilweise wieder aufopfern müssen.

¹ Gemeint ist hier für jeden Tag der zweiten Periode der 12 Tage nach Weihnachten

² Ausgesprochen vom König der Welt und in der H. Messe im Te Deum dargestellt

³ Rev. van der Stok benutzte damals (1949-1958) noch den Begriff „Nachkriegszeiten“

Es ist eine innerliche Selbstdisziplin von Rittern in engem Waffenrock, welche in geschlossenen Reihen hervortreten in einer blau-violetten Atmosphäre, ähnlich die der Adventszeit, aber doch mit einer anderen Schwingung.

Diese ergebenen Ritter müssen in dieser Atmosphäre bleiben, wo sie an jedem der zwölf Tage eine spezielle Aufgabe erfüllen können, damit zwölf Gute Taten verrichtet werden, ähnlich zwölf Glieder welche zusammen zu einer Kette geschmiedet werden. Eine Kette, welche stark und glänzend sein soll. Es ist nicht eine Kette von Gold oder Silber, welche hier gebildet wird, eher eine Kette von der blauen Farbe des Grossen Manu's, der Herr der Welt. SEINE Kraft muss diese Welt zusammen halten und daher hat ER diese alte Methode uns in den christlichen Mysterien gezeigt oder – besser gesagt – erneut ins Bewusstsein gerufen. Die Kirche kann während dieser zwölf Tage sehr nützliche Arbeit verrichten, wenn der Zelebrant und die Gemeinde ihre Gedanken und Intentionen auf diese Aufgabe richten.

Weihnachten – als Fest Christi Geburt – war in der alten christlichen Kirche bis ins vierte Jahrhundert unbekannt. Epiphantias⁴ und Ostern waren die beiden großen christlichen Feste. Die Adventszeit dauerte von Mitte November bis an Epiphantias oder Dreikönigstag, das «caput festorum», das wichtigste Fest in der christlichen Kirche. Am Epiphantias⁵ wurde die Erscheinung der Ousia, der wesentlichen Essenz oder der essentiellen Wesenheit unseres Herrn gefeiert. Die Erscheinung in der Materie, versymbolisiert durch seine mystische Geburt – aber auch und vor allem die Erscheinung seiner göttlichen Natur, versymbolisiert durch die Erscheinung des Christus-Prinzips, welches bei der Taufe auf Ihn herabgekommen ist. Erst da wurde Seine göttliche Natur nach außen strahlend sichtbar.

⁴ Epiphantias bedeutet Erscheinung; Dreikönigstag hat eine ganz anderen Hintergrund

⁵ früher auch oft in der Mehrzahl benutzt: Epiphantien

Der heilige Chrysostomos (347-407) schrieb: „Es war nicht bei seiner Geburt, dass er allen offenbart wurde, aber bei seiner Taufe“. Später wurde der 25^{en} Dezember als Tag seiner Geburt angenommen und am 6^{en} Januar wurde der Stern der Magoi, die Taufe Jesum und die Hochzeit zur Kana {mit dem ersten Zeichen seiner Göttlichkeit, wo er Wasser in Wein verwandelte} zur Tageslosung. Später nannte man die Taufe des Herrn auch „sein zweiter Geburt“.

In unserer Kirche wurde auch die Taufe von Epiphanius gelöst und bekam eine eigene Tageslosung am 15^{en} Januar, damit sowohl der zwölfte Tag, welcher zum Weihnachtskreis gehört wie auch die „Taufe im geistigen Jordan“ jeder für sich gebührend gefeiert werden kann. Damit ist das Fest der Taufe losgelöst von der zweiten Periode.

Es ist nicht zu leugnen, dass das Fest der drei Könige und die dazu gehörenden Bräuche, welche bis heute existieren, ursprünglich aus nicht-christlichen Quellen stammen und erst später ihren Weg in unser christliches Leben gefunden haben. Vielleicht ist es interessant hier zu vermelden, dass in alten Zeiten in Alexandria am 6^{en} Januar ein Fest gefeiert wurde, welches als „die Geburt von Aeon“ bekannt ist. Die Zeremonie wurde im Tempel von Korè (= die Jungfrau) durchgeführt. Dabei wurde ein Bild von Korè aus ihrem Heiligtum mitgeführt und in einer Prozession siebenmal um den Altar getragen. Der heilige Epiphanius schreibt dazu: „Und die Verehrer sagen, dass an jenem Tag zu jener Stunde Korè, das ist die heilige Jungfrau, Geburt gab an Aeon.“

Aeon ist, wie wir wissen, gleichzeitig der Begriff für eine Periode wie auch für das metaphysische Wesen, das so eine Periode verkörpert⁶ und Korè ist, wie hier deutlich ersichtlich ist, der Begriff für die Welt-Mutter, den Raum oder sogar für das Absolute. Übertragen auf die christliche Symbolik also für all das, was wir Maria nennen. Aeon in dessen steht in der gleichen Symbolik für den Herr der Welt und der Zeiten, für Ihn, den wir „den Christus“ nennen.

⁶ Deshalb sagt man oft auch: Aeon sei die Zeit selber oder der Zeitgeist

In unserer Liturgie ist nun der Leitgedanke am Epiphaniastag der „führende Stern“ der Weisen aus dem Osten. Wir haben schon gehört von dem magnetischen, beschützenden, blauen Stern des Manu und so ist selbstverständlich in diesen Tagen der „Anfang“ dieser Stern des Königs allüberragend. <<Folge dem Stern>> ist der Grundton und Auftrag. Und während dieser Periode tut jeder, Engel und Menschen das auf seiner Weise.

Am Anfang der Weihnachtszeit sind wir auf unsere Herzen konzentriert und wir bringen so unser „Wachbewusstsein“ in unser Herz. Dieses Wachbewusstsein wird dann in erhöhtem Maße geläutert und wiedergeboren. Es wird erneut erleuchtet und ist dadurch nun im Stande das neue Jahrwort zu empfangen mitsamt dem dazu gehörende Licht und den zwölf Tönen.

Nun ist es auffällig, dass beim voranschreiten der Woche – und durchlaufen des Oktavs – sich unser Wachbewusstsein wieder aus unserem Herz in die Richtung unserer Stirn begibt und dort einen Platz einnimmt vor unseren Stirnchakra, aber immer noch in der menschlichen Aura. So gesehen folgt der Mensch also in dieser Periode seinem eigenen Stern nach!

Dies alles nimmt schon sein Anfang während des Weihnachtsoktavs weil nicht nur die christliche Kirche in dieser Periode bestimmte Kraftströme empfängt, sondern auch andere spirituelle Strömungen, welche nicht genau die gleiche Periodizität haben wie wir. Es gibt viele niedere Entitäten, viele Engel auch, die ebenfalls den Stern vor der Stirn tragen; andere haben den Stern oberhalb von dem was wir mit unserem Scheitel vergleichen können und tragen diesen das ganze Jahr. Aber die meisten Engelgruppierungen haben – wie wir Menschen – nicht nur etymologisch eine Verbindung zwischen Stirn und Stern. So folgen wir alle zusammen Seinem Stern!

...

In der christlichen Tradition sind nun alle Ansichten inzwischen miteinander vermischt und es ist schwer diese auseinander zu klären und die christlichen von den sgn. heidnischen Aspekten zu trennen.

Der Kosmos sieht dies alles auf einem anderen Niveau und nicht so engstirnig wie wir. Es ist für Engel und andere Wesen einfacher wie für uns, weil sie den Stern tatsächlich sehen können. Er wird oft auch „der Stern der Einweihung“ genannt, aber hier hat er eine andere Bedeutung: der glänzende Stern des Königs geht tatsächlich jedem Mensch, ja jedem Wesen voran.

Wenn die Menschen der Disziplin der christlichen Kirche folgen kann in Wahrheit behauptet werden, dass sie von dem Beginne⁷ einen Stern folgen. Dies ist die Periode der geistigen Schwangerschaft, von innerem Wachstum des Sterns und vom Heraufsteigen aus dem Verborgenen zum geistig Sichtbaren, aus dem Inneren des Herzens zum Äußeren. Dadurch werden die Türen unserer Gedanken geöffnet und entsteht Unterscheidungsvermögen. Deshalb können wir auch dem Stern folgen; er sitzt fest an unserem Bewusstsein und dadurch dass wir ihm mit unseren Gedanken auf diese schöne Weise folgen bekommen wir auch Einsicht in seinen mächtigen Schutz.

Dieser Stern kann nur strahlen in tiefster Stille. In einer Stille, welche gleichzeitig voll und kräftig ist, wie wir sie erfahren in dem Moment wenn ein mächtiges Te Deum gesungen wird. Andachtvoll warten wir die wenigen Momente bevor das te Deum aufgetragen wird und dann bricht es voll und kräftig aus vielen Kehlen heraus, ein mächtiges Oratorium!

Die Kirche ist voll von dem Geschmetter der Trompeten, dem Wirbel der Trommeln, dem Gesang der Geigen und dem Klang aller anderen Instrumente. Untermalt wird das noch von den vielen verschiedenen Sangstimmen, angefangen von den hohen Tönen der Chorknaben bis zu den tiefsten Bässen der männlichen Sänger oder den Sopranen der Frauen.

Und doch wird ein jeder in dieser Vielfalt von Klängen eine tiefe mystische schöpfende Stille erfahren. Man wird überwältigt von Seiner Stille könnte man sagen. Und in dieser göttlichen Stille liegt eine gewaltige Kraft.

⁷ D.h. von Anfang des Weihnachtsoktav oder Heiligabend

Es ist mit dieser Kraft der schöpferischen Stille, als Führer, dass wir als Nachfolger seines Sterns in das neue Jahr mit Pauken und Trompeten und mit wehenden Fahnen hineintreten dürfen.

...

An diesem zwölften Tag fängt erst recht die eigentliche Arbeit an, welche am Heiligabend ihr Ursprung hat. Es ist eine wundervolle Ausbreitung dieser Kraft. Auch diese Ausbreitung kann man als Stern betrachten, aber er ist doch wieder ganz anders als der strahlende Stern wovon wir bis jetzt gesprochen haben. Es ist ein fünfzackiger Stern, stahlblau von Farbe, was bedeutet dass das Jahr absolut gesichert ist. Es ist die Aufgabe des Manu den Schutz dieses Sterns aus dem ersten Aspekt⁸ herab zu bringen zu uns Menschen. Wir dürfen nicht nur aufsehen zu Seiner erhabenen Persönlichkeit, symbolisiert im Kinde Jesu, aber auch zu den Mächtigen welche sich dahinten befinden. Dieses Ishvara-aspekt hinter Manu wird gesehen wie eine blaue Wolke, unerschütterliches Antlitz des einen Gesetzes, Antlitz des Dharma dieses neuen Jahres das auf jeden Fall manifestiert werden muss. Dadurch werden andere Teile ebenfalls verfestigt und so wird das Jahresdharma insgesamt zur Vollendung kommen.

© Autor: Priester J. E. van der Stok – Übers. Vikar Johannes van Driel



Wir wünschen allen Lesern frohe Weihnachten und ein gutes 2007

⁸ Gemeint ist hier sowohl der Vaterspekt als auch der Herrscherspekt des 2^{ten} Logos

Wann und wo finden Gottesdienste statt?

Wien: Eucharistiefeier und Heilgottesdienst an jedem 1. Sonntag im Monat, Fünfhausgasse 3 (Tief-Parterre), 1050 Wien. Nach Bedarf werden auch weitere kirchliche Dienste abgehalten. Auskunft über Vikar Wolfgang Peschel, Martinstrasse 54/4, 1180 Wien oder telefonisch unter 0664 / 2647342 Email: peschel.w@aon.at

Bayern: Kirchengemeinde St. Gabriel. Auskunft erteilt Ralf Opitz, Poststraße 3c, 85567 Grafing, 08092/32427.
Email: bayern@liberalkatholische-kirche.de

Hamburg: Kirchengemeinde St. Michael. [Emeritus: Manfred Mey] Auskunft erteilt Robert Michael Schulz, Bauernweide 16, 21149 Hamburg. Email: hamburg@liberalkatholische-kirche.de

Hessen: Pro-Kathedrale St. Raphael, Hellstrasse 3, 35789 Weilmünster (Wolfenhausen). Telefon 06475 / 1735.
Auskünfte erteilt Altvikar Valerian Kohlhoff oder Diakon Bertil Tedehall. Gottesdienste an jedem zweiten Sonntag um 10.30 Uhr.
Email: hessen@liberalkatholische-kirche.de

NRW/Rhein: Auskunft erteilt Diakon (Emeritus) Karl-Heinz Tackenberg, In der Kohlkaule 20, 53340 Meckenheim, Telefon 02225 / 70346. Email: nrw@liberalkatholische-kirche.de

Saarland: St. Lucia-Kapelle, Höchstener Straße 8, 66822 Lebach (Steinbach), Telefon 06888 / 5810488.
Gottesdienst in regelmäßiger Turnus, mindestens einmal monatlich. Auskunft erteilt Vikar Johannes van Driel und auf <http://liberalkatholische-kirche.de/5.html> unter Gottesdienst-Termine. Email: saarland@liberalkatholische-kirche.de

Schleswig: Auskunft erteilt Pfarrer Cornelius den Draak, Flensburger Straße 6a, 24837 Schleswig. Tel. 04621/852953.

Offizielle Verlautbarungen aus der Kirchenprovinz

Europa

In Natoye (Belgien) trafen sich die europäischen Bischöfe zu einem informellen Gespräch. Anwesend waren:

- RtRev. Maurice Warnon, vorsitzender Bischof und Regionalbischof von Belgien,
- RtRev. Peter Baay, Weihbischof in den Niederlanden,
- RtRev. Allen Barns, Generalvikar der britischen Inseln,
- RtRev. Sten-Bertil Jakobson, Regionalbischof von Schweden,
- RtRev. Frank den Outer, Regionalbischof der Niederlande,
- RtRev. Evert Sundien, Weihbischof von Schweden und Generalvikar der Kirchenprovinz Zentral-Europa

Es wurden keine Entscheidungen getroffen, da nur die europäischen Bischöfe eingeladen waren. Verschiedene Empfehlungen für die A.B.S. wurden ausgearbeitet. Die A.B.S.⁹ wird wenn möglich in 2008 in den Niederlanden organisiert werden. Die Vorbereitungen dazu laufen.

Zentral-Europa

Deutschland und Österreich haben ihren ersten gemeinsamen Kirchentag begangen. Es wurde verabredet, dass der Kirchentag auch in Zukunft zweimal jährlich als Gesamt-Kirchentag für Zentral-Europa organisiert wird. Für das Frühjahr 2007 wurde 16. – bis 20. Mai festgelegt, erneut in Weilmünster (D). Das Herbsttreffen wird von der Diözese Österreich organisiert, wobei im Moment das Wochenende von Allerheiligen in Gespräch ist. Weitere Informationen finden Sie auf die deutsche Internetseite¹⁰.

Deutschland

Personalentscheidungen

Very Rev. Johannes van Driel wurde vom Bischof Evert Sundien zu seinem Vikar für die deutsche Diözese berufen. Very Rev. Kohlhoff hat darum gebeten aus Altersgründen dieses Amt niederlegen zu dürfen.

Als Vikar für die österreichische Diözese wird weiterhin Very Rev. Wolfgang Peschel tätig sein.

Bayern

Aus persönlichen Gründen werden momentan keine Dienste in Grafing abgehalten. Die Kontaktadresse ist aber weiterhin gültig.

⁹ (=allgemeine bischöfliche Synode, das Kollegium aller Bischöfe)

¹⁰ <http://liberalkatholische-kirche.de>

Hamburg

Rev. Manfred Mey hat sich zur Ruhe gesetzt und ist nun offiziell Priester-Emeritus. Als neue Kontaktadresse fungiert unser Bruder Robert Schulz, Bauernweide 16, 21149 Hamburg.

Hessen

In Oktober fand in Wolfenhausen (Weilmünster) das halbjährliche Kirchentreffen statt. Frau Jeanette Binder bekam dort die Weihe zum Akolythen.

Pr. Kohlhoff ist nun wieder in besserer Gesundheit und Dienste werden regelmäßig abgehalten, wenn möglich alle 14 Tage.

NRW

Wie auch in der Vergangenheit finden im Moment keine Gottesdienste statt. Aufgrund seines Alters hat Rev. Karl-Heinz Tackenberg sich schon länger zur Ruhe gesetzt. Er wird aber weiterhin als unsere Kontaktstelle in dieser Gegend funktionieren.

Saarland

Rt. Rev. Johannes van Driel ist nach seinem Krankenhausaufenthalt immer noch unter ärztlicher Behandlung, aber seine Gesundheit hat sich merklich verbessert. Die Heilige Eucharistie wird mindestens einmal monatlich von ihm zelebriert. Auch andere Gottesdienste werden regelmäßig abgehalten, abhängig von den liturgischen Kalendern.¹¹

Schleswig

Rev. Cornelius den Draak hat seinen 70. Geburtstag feiern dürfen. Leider war es ihm aus finanziellen Gründen nicht möglich am Kirchentag teilzunehmen. Wir sind sicher, dass er sich freuen würde über Kontaktaufnahme. Seine Adresse lautet: Flensburger Strasse 6a, 24837 Schleswig.

Österreich

Wien

Gottesdienste finden einmal monatlich statt. Informationen zu den Zeiten bekommen Sie über Pr. Wolfgang Peschel.

Auf dem Kirchentag in Wolfenhausen (D) wurde Frau Elfriede Hafner den niederen Weihen von Türwache und Vorleser erteilt.

Graz

.Informationen zu den Zeiten bekommen Sie über Pr. Wolfgang Peschel.

¹¹ <http://members.aol.com/lkkgermany/Termine.htm>

Programm des Kirchentages 2007

Die Vorbereitungen für den Kirchentag laufen schon und ein Grundgerüst für das Programm wurde erstellt. Bitte besuchen Sie regelmäßig die deutsche Internetseite um von Änderungen auf den laufenden zu sein¹².

Mittwoch, 16. Mai [Bischofsweihe Evert Sundien]

Schon am Mittwoch werden wir uns in Wolfenhausen treffen um zusammen die Kapelle sauber zu machen und die Vorbereitungen für die Dienste zu treffen. Auch die Besorgungen für die Verpflegung müssen an diesem Tage gemacht werden.

Wer dabei mitwirken möchte ist aufs herzlichste eingeladen. Bitte meldet euch dann aber vorab bei Frau Monika Schedler.

Der Tag wird mit Komplet oder einen anderen religiösen Dienst beendet werden.

Donnerstag, 17. Mai [Christi Himmelfahrt]

An diesem Tag wird die Messe von Rev. Johannes gefeiert.

Während dieser Messe wird das Sakrament der Heiligen Taufe an Anton Ndrecaj bedient werden. Der Nachmittag ist für eine Versammlung des Fördervereins reserviert.

Am Abend wird es Gelegenheit geben eine experimentelle Ungarische Messe auf Tonband zu hören.

Freitag, 18. Mai

Am Vormittag ist geplant eine orthodoxe Messe von Bischof Wedgwood zu zelebrieren in englischer Sprache. Der Rest des Morgens ist reserviert für eine Probe der Heiligen Eucharistie.

Sowohl nachmittags als abends wird es einen Vortrag geben (Thema noch nicht festgelegt). Während eines Vespers wird außerdem das Sakrament der Heiligen Firmung erteilt werden an Robert Michael Schulz und Anton Ndrecaj.

Samstag, 19. Mai

An diesem Tag wird nach einem Heildienst eine pontifikale Messe in deutscher Sprache erfolgen mit der Erteilung der niederen Weihen zum Exorzisten und Akolythen an Elfriede Hafner.

Für den Nachmittag wird ein Ausflug in der Umgebung geplant und am Abend wird entweder ein weiterer Vortrag erfolgen oder es wird Gelegenheit geben Mandalas zu zeichnen.

Sonntag, 20. Mai

Auch an diesem tag wird Bischof Evert die Messe zelebrieren, diesmal in englischer Sprache. Als Höhepunkt dieser Dient gilt die Weihe zum Subdiakon von Jeanette Binder.

¹²(für das Programm) <http://liberalkatholische-kirche.de/4.html>

Liebe Freunde, Gönner und Mitglieder,

Es freut mich Euch mitzuteilen, dass die Finanzierung des Kirchentages sich als positiv erwiesen hat.

Die Einnahmen aus den Beiträgen haben die Kosten voll gedeckt, sodass ich für die Finanzierung des nächsten Treffens ebenso 5€ pro Tag vorschlage. Das beträgt für die vier Tage (17 -20 Mai 2007) insgesamt 20 € pro Person. Mit diesem Beitrag von 20 € werden die Kosten von Abendessen und Getränken während des Tagesprogramms gedeckt.

Zur rechtzeitigen Planung bitte ich um frühzeitige Überweisung auf das Bankkonto des Fördervereins:

Kreissparkasse Saarlouis, BLZ 593 501 10

Kontonummer: 62 13 29 98

Für Überweisungen aus dem Ausland benutzen Sie bitte, innerhalb der EU, zur Vermeidung von Extrakosten:

Verein zur Förderung der LKK, Lebach

IBAN DE48 5935 0110 0062 1329 98

BIC KRSADE55XXX

Weiter darf ich noch daran erinnern, dass der Jahresbeitrag für das Jahr 2007 im Januar fällig ist, soweit kein anderer Zahlungsmodus gewählt wurde.

Dann möchte ich mich noch ganz herzlich bedanken für alle zusätzlichen Spenden vor und während des letzten Kirchentages.

Spendenbescheinigungen werden auf Anfrage gerne ausgestellt.

Liebe Grüße, Monika.

**INTERNATIONAL LIBERAL CATHOLIC
PILGRIMAGE
TO WALSINGHAM, SPRING 2007**

The LIBERAL CATHOLIC CHURCH IN THE BRITISH ISLES is currently planning an International Pilgrimage to Walsingham "England's Nazareth" - "A place of Visions and Angels" revealing 'The Mysteries of Mary' to the Hearts of The Faithful since 1061.

We have intentionally used the word 'International' because our Pilgrimage is open to all Liberal Catholics, their friends and those interested in our work, not only in this country but particularly from abroad. We aim all to be united in a common pilgrimage.

If you would like to receive details of this forthcoming event in The Mother Province of The Liberal Catholic Church when they become available, please contact:

**Rev. Charles Mugleston,
Paradise Now,
Mow Hill,
Witnesham,
Ipswich, Suffolk.
IP6 9EH
United Kingdom
Tel: 01473 785 672
Email: charles.mugleston@virgin.net**

Meanwhile, do visit www.walsingham.org.uk for further general information.

Die Liberalkatholische Kirche

Die Liberalkatholische Kirche ist eine selbständige, vollkommen unabhängige Kirche, welche die altehrwürdigen, christlichen Formen sakramentaler Gottesverehrung mit vollkommener Gedankenfreiheit verbindet.

Die Liberalkatholische Kirche ist über die ganze Erde verbreitet. Sie wird von Bischöfen geleitet, die ihre Weihen von der Altkatholischen Kirche ableiten, aus deren englischen Zweig die Liberalkatholische Kirche im Jahre 1916 entstanden ist. Die Liberalkatholische Kirche ist daher im Besitz der apostolischen Nachfolge. Das höchste Organ der Liberalkatholischen Kirche ist die allgemeine bischöfliche Synode.

Die Liberalkatholische Kirche steht ein für gedankliche und religiöse Freiheit und errichtet keinerlei lehrmäßige Schranken um ihre Altardienste. Trotzdem bietet sie sich als eine religiöse Körperschaft an, die Lehrmeinungen enthält bezüglich des Menschen, seines Zweckes im Dasein, seiner Beziehung zu Gott, der Bedeutung und des Auftrages von Christus und Seiner Dienste für den Menschen. Ebenso bietet sie eine vernünftige und verständliche Erklärung über den Platz und die Funktion der Sakramente im Leben des Menschen. Die Liberalkatholische Kirche ermutigt den Menschen, die spirituellen Bereiche für sich selbst zu entdecken, so, dass seine religiösen Auffassungen nicht mehr auf bloßem Glauben beruhen, sondern fest gegründet sind in jedem Wissen, welches tatsächlicher eigener Erfahrung entspricht.

Bitte nehmen Sie sich ein paar Sekunden Zeit um mit uns zu beten:

Lehre uns, o Herr, Dein Leben in allen Menschen und in allen Völkern Deiner Erde zu erkennen, und führe die Völker zu einem solchen Verstehen Deiner Gesetze, dass Friede und guter Wille auf der Welt zur Herrschaft gelangen mögen. Durch Christus, unsern Herrn.

Amen.

**DIÖZESANBLATT DER LIBERALKATHOLISCHEN
KIRCHE FÜR DEN DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM**

Nr. 197

2006/ Nr. 2

51. Jahrgang